

WAS SICH DER BAUERNSOHN HEINRICH KÜNKEL WOHL NIE HÄTTE TRÄUMEN LASSEN

Am 1. Januar 1878 wurde einem Landwirt in dem kleinen Dorf Wiesenbach, irgendwo im Kreis Biedenkopf, ein Sohn geboren. Eigentlich sollte der Nachwuchs die Landwirtschaft übernehmen. Aber der junge Heinrich Künkel, so hieß der Spross der Bauernfamilie, war ein Kind seiner industrialisierten Zeit. Als er 14 Jahre alt war, eröffnete er seinem Vater, dass er anstatt der Landwirtschaft das Modellschlosserhandwerk lernen wollte.

Und so begab sich der junge Heinrich Künkel auf seine Lehr- und Wanderjahre und legte Geld zurück – bis er sich 1907 in Alfeld bei Hildesheim mit einer kleinen Fabrikation von Holz- und Metallmodellen für Gießereizwecke selbständig machen konnte. Es folgte eine kontinuierliche und aufwärts zeigende Entwicklung. Bei der Fertigung von Handformmaschinen für die verschiedenen Verwendungszwecke konnte bald von der Einzelfertigung zur Serienfabrikation übergegangen werden.

WACHSTUMSPHASE

Im Jahr 1909 gab es bereits den ersten Zuwachs: Aus Künkel wurde KÜNKELWAGNER. Die Kombination aus Maschinenbauern von WAGNER und den Modellbauern von KÜNKEL eröffnete der Gießereiindustrie optimale Voraussetzungen. Durch die große Leistungstiefe der Alfelder waren die ausgelieferten Formmaschinen einschließlich Modelleinrichtungen und Formkästen von KÜNKELWAGNER nicht nur gut konstruiert, sondern auch komplett getestet und ohne lange Anlaufzeiten betriebsbereit. Das kam im Markt gut an. Einige Zeit später wurden dem Wunsch der Gießereien entsprechend auch Druckluft-Formmaschinen konstruiert, die sogar die Bedienung

durch angelernte Arbeiter ermöglichen. Die Leistungstiefe des in der Spitze aus 315 Mitarbeitern bestehenden Unternehmens ermöglichte eine intensive Kundenorientierung. Der Erfolg blieb nicht aus. Künkel-Wagner Prozesstechnologie GmbH ist seit vielen Jahren mit Zweigniederlassungen in der Schweiz, China und Indien international präsent. Die Niederlassungen sind Teil des engmaschigen Technologie- und Serviceverbundes. Alles schien gut. Das Unternehmen erwirtschaftete noch im Jahr 2012 einen Gesamtumsatz von mehr als 60 Millionen Euro und zählte technologisch zu den Premiumanbietern im internationalen Markt. Die Zukunft schien gesichert. Und doch kam alles anders.

GLOBALISIERUNG

Aus der Internationalisierung wurde die Globalisierung. Die BRIC-Staaten, in denen KÜNKELWAGNER stark und lange Zeit aktiv war, forderten einerseits einen „local content“ – und begannen das von den Deutschen gelernte Know-how auch selbst anzuwenden. Dazu kamen aber auch die bekannten Einflüsse der Finanzkrise auf die Weltmärkte. Die Auftragslage wurde gelinde gesagt sehr volatil. Um gegenzusteuern, setzte das Unternehmen auf den Abbau von Arbeitsplätzen und die teilweise Verlagerung der Produktion in die lokalen Märkte. Der schnelle Erfolg blieb jedoch aus.

KRISE

Am 4. Juli 2014 verbreitete sich das Bangen in der Belegschaft: Die Geschäftsführung des Unternehmens musste beim Amtsgericht Hildesheim Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens stellen. Zum vorläufigen Insolvenzverwalter wurde mit Herrn Rechtsanwalt Christo-

pher Seagon einer der bekanntesten deutschen Insolvenzverwalter bestellt. Der Rechtsanwalt und Partner der Sozietät WELLENSIEK RECHTSANWÄLTE beauftragte ALLERT & Co. mit der Suche nach einem geeigneten Käufer. Die Vorgabe: Der Verkauf sollte bis zur Eröffnung des Insolvenzverfahrens und damit rund sieben Wochen später unter Dach und Fach sein!



Der Zeitrahmen erschien eng, aber machbar. Christopher Seagon: „KÜNKELWAGNER war und ist ein interessantes Unternehmen. Die Finanzlage des Unternehmens allerdings war bei Antragstellung sehr angespannt. Deshalb war klar, dass wir schnell einen Investor finden mussten, der den Geschäftsbetrieb übernimmt und weiterführt.“

RETTUNG

Matthias Popp, Geschäftsführer bei ALLERT & Co. nahm die Herausforderung professionell an: „Klar war dabei, dass der Käufer in diesem engen Marktsegment mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht in Deutschland zu finden sein würde. Also dachten wir von Anfang an global und fokussierten uns auf Ziele, die für KÜNKELWAGNER den erschwerten Marktzugang zu den Zukunftsmärkten – vor allem natürlich China – bieten würde. Das lief deutlich auf einen strategischen Investor aus dem asiatischen Raum

hinaus. Und genau das hat auch funktioniert!“

So konnte Christopher Seagon nach nur sieben Wochen pünktlich zur Eröffnung des Insolvenzverfahrens durch das zuständige Amtsgericht Hildesheim den Verkauf des Geschäftsbetriebes des Unternehmens an die Quatoan Prozesstechnologie GmbH verkünden lassen. Die Übernahme erfolgte zum 1. September 2014.

UMKEHR DER VORZEICHEN

Bemerkenswert daran ist nicht zuletzt, dass die Entwicklung bei KÜNKELOWAGNER dem entspricht, wovon man in letzter Zeit häufiger liest: Gerade chinesische Unternehmen setzen ihre neue „Buying

Power“ ein, um sich in Know-how-zentrierte Unternehmen – auch in Deutschland – einzukaufen. Auch die Quatoan ist eine der Speerspitzen des strategischen Investors QME Qingdao Machinery Industry Corp. aus Qingdao (Tsingtao) in China. Wer nun denkt, dass es hier nur um Geld ging, geht allerdings augenscheinlich fehl: QME gelang es, sich im Investorenprozess durch das beste Gesamtkonzept gegen verschiedene Mitbewerber durchzusetzen. Mit dem Verkauf des Unternehmens an QME konnte Rechtsanwalt Seagon beide Standorte in Alfeld sowie alle 180 Arbeitsplätze sichern.

Christopher Seagon: „Das Unternehmen will nach eigenen Angaben das deutsche

Gesicht von KÜNKELOWAGNER behalten und auch künftig in Alfeld produzieren. Zudem kennt QME den internationalen Markt und hat die Mittel, KÜNKELOWAGNER wieder erfolgreich am Markt zu positionieren.“

So sieht das auch Arnd Allert, geschäftsführender Gesellschafter von ALLERT & Co.: „Es zeigt sich hier wieder, was ein eingespieltes Team auch in einem zeitlich so engen Rahmen bewegen kann, wenn die Kommunikation mit Management und dem Insolvenzteam reibungsfrei funktioniert. Wir hatten Wettbewerb unter den Interessenten bis zum Schluss. Nur so lassen sich für das Unternehmen und die Gläubiger optimale Ergebnisse erzielen.“]